

Trigon - Ferienhaus im Wallis : 1956, Architekten Heidi und Peter Wenger SIA, Brig

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 6: **Land- und Ferienhäuser**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-35049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trigon – Ferienhaus im Wallis



1

1956, Architekten: Heidi und Peter Wenger SIA, Brig

Idee und Situation

Brig liegt in einem Kessel; auf beiden Seiten versperren Berge den Weitblick. Um diesen Scheuklappen zu entgehen, fahren wir auf den Roßwald. Wie ein Sporn weist der langgezogene, 2000 m hohe Rücken ins Rhonetal hinunter bis Montana. Plötzlich erlebt man die Weite. Das Rhonetal ist eines der wenigen geraden, großzügigen Täler der Schweiz und läuft ziemlich genau westwärts, der fernen Provence zu. Dieses Erlebnis des Sich-Öffnens und -Weitens bestimmte die Wahl des Bauplatzes. Die Talachse sollte zur Hauptachse des Häuschens werden, mit bewußtem Verzicht auf die Südsonne und die Aussicht auf die näherliegenden Berge des Simplongebietes. Die Architektur des Häuschens sollte äußerst einfach werden; seine Konturen sollten in den Dreiecken der Lärchen verschwinden.

Projekt

Das Haus will weder eine ganzjährige Behausung noch ein eigentliches Ferienhaus sein. Wir möchten von Zeit zu Zeit der Briger Enge entgehen können. Das liegende Prisma mit Dreieckquerschnitt, nach Westen weisend, unterstreicht die Achsialität der Situation und erlaubt den einfachen Grundriß: ein Wohn-Schlafraum mit Kochnische, beim Eingang ein Abstellraum für Ski und Rucksäcke und ein Waschaum mit WC, Lavabo und Dusche. Die Gestaltung des Innenraumes ist fröhlich; weiße Dachschrägen, roter Linoleumbelag auf dem Boden, blaue Rückwand mit gelben Kästchen.

Konstruktion und architektonische Gestaltung

Wegen des Transportes und der kurzen Bauzeit wurde eine Holzkonstruktion gewählt: ein festes Dreieck, gebildet von den

beiden Dachsparren und der Bodenzange, im Abstand von 1,83 m. Rundherum ist mit 5 cm Glasseidematten isoliert; dann folgt die äußere Schalung mit Lattung und Contrelattung für die dreifach überdeckten Holzschindeln; 4 cm starke Bretter bilden den Boden. Ein Keller wird nicht benötigt. In den Dachflächen sind kräftige Windversteifungen eingezogen, die gleichzeitig das Gewicht der Terrassen aufnehmen. Wie die alten Walliser Stadel liegt das Trigon mit den verlängerten Sparren auf zehn Bruchsteinsockeln. So wird die Anpassung an das steile Gelände leicht. Als Dacheindeckung dienen Schindeln; der passende Baum wurde direkt auf 2000 m über Meer gefällt.

Eine Terrasse, die im Winter schneefrei sein soll und einen Rundblick nach allen Seiten gewährt, wird beim Verlassen des Hauses als riesiger Laden vor die ganz verglaste Westseite geklappt. Eine Eisenstange mit Gelenk schnappt automatisch in das Loch eines kleinen Sockels und entlastet die Dachbinder bei heruntergelassenem Balkon. Ein wegnehmbares Geländer aus Eisenrohren und Bergseilen vervollständigt die Terrasse.

Serienfabrikation

Das «Trigon» ist einfach im Aufbau; alle Abstände sind so genormt, daß sich die Konstruktion den verschiedensten Geländen anpassen läßt. Mit 6 bis 7 Betten kann das Haus eine große Familie beherbergen. Die Gestaltung des Innern ist einfach und praktisch, so daß auch der Hausfrau Ferienruhe übrigbleibt. Das Interesse für das «Trigon» ist groß, so daß weitere aufgestellt werden, das nächste an der SAFFA 1958 in Zürich.

1

Das Trigon-Ferienhaus mit geschlossener Fensterfront
La maison d'été «Trigone», avec les faces fermées
The trigonal vacation house with closed window elevation



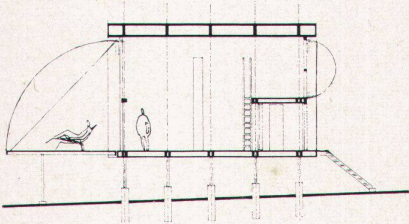
2



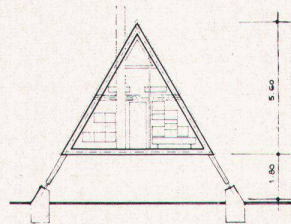
3

2
Der Balkon wird heruntergelassen
Le balcon peut s'abaissér comme un pont-levis
The balcony is hauled down

3
Blick von der Schlafgalerie in den Aufenthaltsraum und auf den Balkon
Le living-room et le balcon vus de la galerie servant de chambre à coucher
The living-room and the balcony as seen from the bedroom gallery



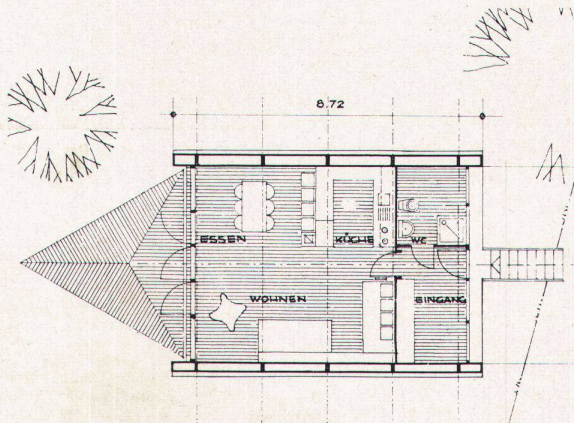
4



5

4 + 5
Längsschnitt und Querschnitt 1:300
Section longitudinale et coupe transversale
Longitudinal cross-section and cross-section

6
Grundriß 1:200
Plan
Ground plan



6

7
Rückseite des Ferienhauses und Ausblick ins Rhonetal
La maison « Trigone » dominant la vallée du Rhône
Rear elevation of the vacation house and view of the Rhone valley



7